

Kosmos  
Kammermusik

# GOLDA SCHULTZ

**Golda Schultz** Sopran  
**Peter McGuire** Violine  
**Sayaka Takeuchi** Violine  
**Sarina Zickgraf** Viola  
**Sasha Neustroev** Violoncello

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

**So 29. Sep 2024**  
20.00 Uhr  
Kleine Tonhalle

# KOSMOS KAMMERMUSIK

**So 29. Sep 2024**

20.00 Uhr  
Kleine Tonhalle

Kosmos Kammermusik

**Golda Schultz** Sopran  
**Peter McGuire** Violine  
**Sayaka Takeuchi** Violine  
**Sarina Zickgraf** Viola  
**Sasha Neustroev** Violoncello

**Programm-Tipp**

**So 24. Nov 2024**

17.00 Uhr  
Kleine Tonhalle

**Ariadne Greif** Sopran  
**Brooklyn Rider**  
**Johnny Gandelman** Violine  
**Colin Jacobsen** Violine  
**Nicholas Cords** Viola  
**Michael Nicolas** Violoncello

**The Brooklyn Rider Almanac**  
Vier kurze Stücke für Streich-  
quartett von Clarice Assad,  
Gabriel Kahane, Giovanni  
Sollima und Tyshawn Sorey  
**Arnold Schönberg**  
Streichquartett Nr. 2  
fis-Moll op. 10  
**Collin Jacobsen**  
«Chalk and Soot» für Streich-  
quartett und Sopran

**RAD-WM  
in Zürich**

**Sa 21.–So 29. Sep 2024**

Bitte beachten Sie unsere  
angepassten Konzertzeiten.  
Aufgrund der Rad-WM kann es  
zu Einschränkungen bei der  
Anreise kommen.

# PROGRAMM

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos. Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

**Clara Schumann** 1819–1896 /

**Aribert Reimann** 1936–2024

Drei Lieder nach Heinrich Heine  
für Sopran und Streichquartett

- I. Volkslied («Es fiel ein Reif  
in der Frühlingsnacht»)
- II. «Sie liebten sich beide» op. 13 Nr. 2
- III. «Ihr Bildnis»  
ca. 7'

**Felix Mendelssohn Bartholdy** 1809–1847

Vier Sätze op. 81 für Streichquartett

- I. Tema con variazioni E-Dur
- II. Scherzo a-Moll
- III. Capriccio e-Moll
- IV. Fuge Es-Dur  
ca. 20'

**Johannes Brahms** 1833–1897

«Fünf Ophelia-Lieder» WoO 22 (Arr. für Sing-  
stimme und Streichquartett Aribert Reimann)

- I. «Wie erkenn' ich dein Treulich»
- II. «Sein Leichenhemd weiss wie  
Schnee zu sehn»
- III. «Auf morgen ist Sankt Valentins Tag»
- IV. «Sie trugen ihn auf der Bahre bloss»
- V. «Und kommt er nicht mehr zurück?»  
ca. 5'

**Elvis Costello** \*1954

Aus «The Juliet Letters»  
für Sopran und Streichquartett

- I. «Deliver Us»
- II. «For Other Eyes»
- III. «Swine»
- XV. «Romeo's Séance»
- XVII. «Last Post»
- XVIII. «The First to Leave»
- XX. «The Birds Will Still Be Singing»  
ca. 23'

Keine Pause

# VIELDEUTIGE VERHÄLTNISS

Gesang und Streichquartett – der mit höchstem Kunstanspruch assoziierte Klangkörper beweist sein Potential zur subtilen Ausdeutung beziehungsreicher Texte.

«Meister der Vokalmusik» war im März dieses Jahres ein Nachruf auf Aribert Reimann überschrieben. Und treffender kann man diesen Aussenseiter der Neuen Musik nicht beschreiben. Seit der Sohn einer Gesangspädagogin als Zehnjähriger in Brechts «Jasager» Theaterluft geschnuppert hatte, liessen ihn die Bühne und der Gesang nicht mehr los. Die Bretter, die die Welt bedeuten, wurden ihm zum Sehnsuchtsort, zu dem er als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Opernkomponisten immer wieder zurückkehrte.



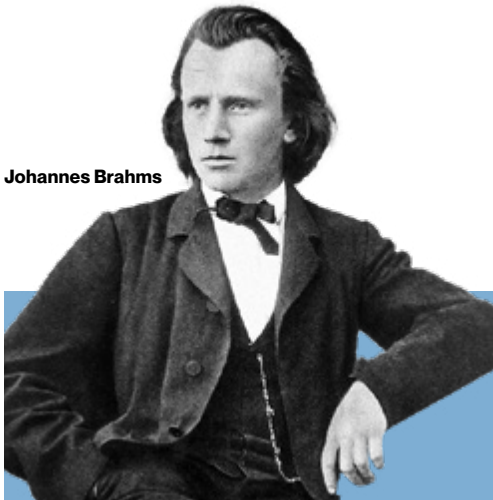
«Das Singen kommt immer wieder in mir hoch, auch wenn ich nicht für Stimme schreibe»

Aribert Reimann im Interview  
mit BR-KLASSIK

## Komplexes Beziehungsgeflecht

Eine weitere Obsession Reimanns war Robert Schumann. «Schumann hat er abgöttisch geliebt», erinnerte sich der befreundete Komponist Jörg Widmann. Da erstaunt es nicht, dass er seine Leidenschaften verbunden hat und drei Robert Schumann gewidmete Klavier-Lieder von **Clara Schumann** für Gesang und Streichquartett arrangierte. «... in tiefster Bescheidenheit / gewidmet / ihrem innigstgeliebten Robert / zu Weihnachten 1840 / von seiner / Clara.» war die Weihnachtsgabe überschrieben, die unter anderem **«Ihr Bildnis»** und **«Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht»** enthielt. **«Sie liebten sich beide»** gab es dann zum Geburtstag 1842. Clara Schumanns Bescheidenheit war jedoch unbegründet, jedenfalls war Robert begeistert, hielt letzteres gar für «...das Gelungenste, was sie bis jetzt überhaupt geschrieben hat». Ein Urteil, dem man auch heute nicht zu widersprechen braucht. Die Lieder halten perfekt die Balance zwischen liedhafter Einfachheit und artifiziellem Tonsatz. Reimanns zurückhaltendes Arrangement verstärkt diesen Eindruck gar noch.

Ebenso nah am Original blieb Reimann in der Adaption der **«Fünf Ophelia-Lieder»** von **Johannes Brahms**. In dieser Zurücknahme der kompositorischen Mittel zeigt sich wohl der gewiefteste Musikdramatiker. Bereits Brahms entsagte bei der Komposition dieser Lieder seiner gewohnt reichen Harmonik und schrieb 1873 eine einfache, unmittelbar wirkende Schauspielmusik für die sogenannte «Wahnsinnsszene» in Shakespeares «Hamlet». Zerrissen zwischen der Liebe zu



Johannes Brahms



Clara Schumann

Hamlet und der Treue zu ihrem Vater Polonius irrlüchert Ophelia darin dem Tode entgegen. Eine Situation, die den Schumanns nicht unbekannt war, sträubte sich Claras Vater Friedrich Wieck doch ebenfalls gegen eine Verbindung der beiden. Zwei Arrangements also, zusammengehalten durch ein komplexes Beziehungsgeflecht. Und Claras angebliche Affäre mit Johannes ist darin noch nicht einmal berücksichtigt.

### **Beziehungslos**

Völlig beziehungslos stehen hingegen **Mendelssohns Vier Sätze für Streichquartett** nebeneinander. Von Julius Rietz zwei Jahre nach dessen Tod als op. 81 herausgegeben, passen sie weder tonartlich noch zeitlich zusammen, sie entstanden nämlich 1827, 1843 und 1847. Dem aus heutiger Sicht zweifelhaften Vorgehen Rietz' ist es aber immerhin zu verdanken, dass die vier Einzelstücke Eingang ins Repertoire fanden. So ist auch heute noch eindrücklich zu erleben, wie der junge Mendelssohn in der 1827 entstandenen E-Dur-Fuge Bachs Kontrapunkttechnik für das Streichquartett adaptiert – und in deren Verlauf in ein romantisches Fantasiestück verwandelt. Klingende Musikgeschichte in Kurzform.

### **Nur kein Crossover**

Begeben sich Rockmusiker in die Welt der Klassik, schlägt ihnen eine Welle von Vorurteilen entgegen. Meist wird ihnen das ungebührliche, da vermessene Streben nach den Weihen grosser Kunst unterstellt. Im Fall von **Elvis Costello** ist der Vorwurf jedoch schon daher absurd, da das 1993 erschienene Album **«The Juliet Letters»** in engster Zusammenarbeit mit dem Brodsky Quartet entstanden ist. Sowohl Texte als auch Musik stammen von allen fünf Musiker\*innen. Bei aller stilistischer Freiheit gab es lediglich eine klare Vorgabe: Bloss kein Cross-Over produzieren.

«The Juliet Letters» ist kein Rock-Klassik-Mix, sondern eine Musik, die alle Einflüsse der fünf Musiker\*innen zusammenfließen lässt. Ausgangspunkt dabei sind fiktive Briefe an die Protagonistin aus Shakespeares «Romeo und Julia». Herausgekommen sind Lieder, in denen die instrumentalen Möglichkeiten des Streichquartetts auf fantasievollste Weise ausgenutzt werden, um die unterschiedlichsten Arten von Briefen darzustellen: Liebesbrief, Bettelbrief, Kettenbrief, Abschiedsbrief und sogar Bahnhofsklo-Schmierereien.

«All we were doing was writing some songs together.»

Elvis Costello in den Liner Notes zu «The Juliet Letters» über die Zusammenarbeit mit dem Brodsky Quartet



Text: Simon Bittermann

# GESANGSTEXTE

**Clara Schumann** 1819–1896 / **Aribert Reimann** 1936–2024

Drei Lieder nach Heinrich Heine für Sopran und Streichquartett

## **Volkslied**

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht,  
Er fiel auf die zarten Blaublümlein;  
Sie sind verwelket, verdorrt.

Ein Jüngling hatte ein Mädchen lieb;  
Sie flohen heimlich von Hause fort,  
Es wusst' weder Vater noch Mutter.

Sie sind gewandert hin und her,  
Sie haben gehabt weder Glück noch Stern,  
Sind sie gestorben, verdorben.

## **Sie liebten sich beide**

Sie liebten sich beide, doch keiner  
Wollt' es dem andern gestehn;  
Sie sahen sich an so feindlich,  
Und wollten vor Liebe vergehn.

Sie trennten sich endlich und sah'n sich  
Nur noch zuweilen im Traum;  
Sie waren längst gestorben und  
Wussten es selber kaum.

## **Ihr Bildnis**

Ich stand in dunklen Träumen  
Und starrte ihr Bildnis an,  
Und das geliebte Antlitz  
Heimlich zu leben begann.

Um ihre Lippen zog sich  
Ein Lächeln wunderbar,  
Und wie von Wehmutstränen  
Erglänzte ihr Augenpaar.

Auch meine Tränen flossen  
Mir von den Wangen herab,  
Und ach, ich kann's nicht glauben  
Dass ich dich verloren hab!

**Johannes Brahms** 1833–1897

«Fünf Ophelia-Lieder» WoO 22

(Arr. für Singstimme und Streichquartett Aribert Reimann)

### **I. Wie erkenn' ich dein Treublieb**

Wie erkenn' ich dein Treulieb  
Vor den andern nun?  
An dem Muschelhut und Stab,  
Und den Sandelschuh'n.

Er ist lange tot und hin,  
Tot und hin, Fräulein!  
Ihm zu Häupten ein Rasen grün,  
Ihm zu Fuss ein Stein.

### **II. Sein Leichenhemd weiss wie Schnee**

Sein Leichenhemd weiss wie Schnee zu sehn,  
Geziert mit Blumensegen,  
Das unbetränt zum Grab musst' gehn  
Von Liebesregen.

### **III. Auf morgen ist Sankt Valentins Tag**

Auf morgen ist Sankt Valentins Tag,  
Wohl an der Zeit noch früh,  
Und ich, 'ne Maid, am Fensterschlag  
Will sein eu'r Valentin.

Er war bereit, tät an sein Kleid,  
Tät auf die Kammertür,  
Liess ein die Maid, die als 'ne Maid  
Ging nimmermehr herfür.

### **IV. Sie trugen ihn auf der Bahre bloss**

Sie trugen ihn auf der Bahre bloss,  
Leider, ach leider!  
Und manche Trän' fiel in Grabes Schoss,  
Ihr müsst singen: «nunter! Und ruft  
ihr ihn 'nunter.»  
Denn traut lieb Fränzel ist all meine Lust.

### **V. Und kommt er nicht mehr zurück?**

Und kommt er nicht mehr zurück?  
Und kommt er nicht mehr zurück?  
Er ist tot, o weh!  
In dein Todesbett geh,  
Er kommt ja nimmer zurück.

Sein Bart war so weiss wie Schnee,  
Sein Haupt dem Flachse gleich:  
Er ist hin, ist hin,  
Und kein Leid bringt Gewinn:  
Gott helf' ihm ins Himmelreich!



**Elvis Costello** \*1954

Aus «The Juliet Letters» für Sopran und Streichquartett

**I. Deliver Us**

Instrumental

**II. For Other Eyes**

I don't know what I would do  
If this letter should fall into  
Other hands than it should pass through  
For other eyes.

He said, «It was nothing, it's over and done»  
(But) The rotten worm was burrowing still,  
Its spirit invades me, bleeding me white  
For other replies.

I searched his pockets,  
I searched his eyes.  
I searched his wallet for clues or lies  
And I found a number that I somehow dialled  
A woman answered, a woman smiled,  
Then she hung up on the silence, unperplexed.  
Innocently spun her rolodex.  
I dialled again, I could not resist  
Revealing just the dentist's receptionist.

One day we'll laugh about this,  
or maybe we'll curse.  
But there's one thing and it's making it worse,  
It's the lack of forgiveness that I can't disguise  
No matter how well he lies.

And we don't know each other any more  
And when we touch, our lips feel sore  
I question the longing left in his sighs  
For other eyes.

**III. Swine**

You're a swine  
And I'm sayin', that's an insult to the pig.  
In the foul furrow that you dig,  
Why don't you lay your head down  
In that unconsecrated ground?

Well, was she your mother  
Or was she your bride?  
To defile and to blister  
To gnaw at her side.  
Is this the end of the world,  
Now that you've finished your life?  
This riddle is the work of my little pen-knife.

**XV. Romeo's Séance**

Is anyone there I can talk to?  
Give us a sign if you're with me.  
Can't you see that I'm dying to hear you?

Ev'ryone else has lost int'rest  
And I'm all alone in this dream house.  
Thou' you're gone, I don't feel like crying.  
Romeo is calling you.

Knock once or twice if you're out there,  
Send me a message, my sweetheart.  
When I'm out and about, I'll be coming to see  
you.

It isn't easy to live with  
this matronly face at the window.  
Try to contact me if you  
can see how I'm suffering.  
Romeo is calling you.

Scatter the paper and thimbles,  
You can take care of the candles.  
An unplugged radio plays. She is close now,

Me and my hand-holding baby  
are walking the floor and the ceiling  
And this is the song she dictated this evening.  
Romeo is calling,  
Romeo is calling you.

### **XVII. Last Post**

Instrumental

### **XVIII. The First to Leave**

I should open with a kiss,  
For if you're reading this,  
You must have opened up your case  
And found this letter where I placed it  
In between the silk and lace  
There were other clues,  
like your walking shoes,  
But I still refused to believe  
That you were meant to be the first to leave.

Everybody here sends you their love.  
How could I forget you still walk above.  
Or below,  
Perhaps you'll never know. This Purgatory,  
We never could agree.  
There's a thought, there's a pause,  
No time to repent.  
Eternally yours in a permanent lent

But if I should give you up  
If you're right and life just stops  
And I never see your face again  
Then from unearthly pleasures,  
proud and plain  
I shall abstain  
'Til you realise, my loss is your surprise  
Unless you know otherwise, then don't grieve.  
You see I had to be the first to leave.

### **XX. The Birds Will Still Be Singing**

Summertime withers as the sun descends.  
He wants to kiss you, will you condescend?  
Before you wake and find  
a chill within your bones,  
Under a fine canopy of lover's dust and  
hum'rous bones,  
Banish all dismay, extinguish ev'ry sorrow.

Eternity stinks, my darling. That's no joke.  
Don't waste your precious  
time pretending you're heartbroken.  
There will be tears and candles,  
pretty words to say.  
Spare me the lily-white lily with the awful  
perfume of decay.

Banish all dismay, extinguish ev'ry sorrow.  
If I'm lost or I'm forgiven,  
the birds will still be singing.

It's so hard to tear myself away.  
Even when you know it's over,  
It's too much to say.

Banish all dismay, extinguish ev'ry sorrow.  
If I'm lost or I'm forgiven,  
the birds will still be singing.



# GOLDA SCHULTZ

Die südafrikanische Sopranistin Golda Schultz wird international als eine der talentiertesten und vielseitigsten Künstlerinnen der Gegenwart gefeiert, die in führenden Opernrollen ebenso zu Hause ist wie als Solistin mit weltweit renommierten Orchestern und Dirigent\*innen.

Die Sängerin, die für ihre «warme Tongebung und sensible Phrasierung» gelobt wird, wurde an der Juilliard School und im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper ausgebildet und feierte schon früh Erfolge auf beiden Seiten des Atlantiks: als Sophie («Der Rosenkavalier») bei den Salzburger Festspielen, als Contessa Almaviva («Le nozze di Figaro») an der Glyndebourne Festival Opera sowie als Pamina («Die Zauberflöte») an der Metropolitan Opera und der Wiener Staatsoper.

## Mehr lesen?

Diese Saison ist Golda Schultz unsere Fokus-Künstlerin. Wer sie ist? Entdecken Sie es in einem Fragebogen:



tonhalle-orchester.ch/  
golda-schultz

Noch mehr über die Sängerin können Sie im Porträt erfahren:



tonhalle-orchester.ch/  
schultz-portraet

### Golda Schultz bei der

### Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Diese Woche gab die Sängerin ihr Debüt beim Tonhalle-Orchester Zürich. Im Rahmen eines Kammermusik-Konzerts ist sie erstmals zu Gast.

Zu den Opernhöhepunkten der Saison 2024/25 zählen die Rollen der Anne Trulove in Olivier Pys Inszenierung von «The Rake's Progress» an der Opéra National de Paris unter der Leitung von Susanna Mälkki, der Agathe («Der Freischütz») an der Semperoper Dresden unter der Leitung von Georg Fritsch und der Pamina an der Metropolitan Opera unter Evan Rogister. Zu den Konzert-Highlights gehören eine Rückkehr zu den BBC Proms für Faurés Requiem mit dem BBC Symphony Orchestra unter der Leitung von Stéphane Denève, Ravels «Shéhérazade» mit dem Orchestre de Paris unter Stanislav Kochanovsky und eine «Freischütz»-Tournée mit der Kammerakademie Potsdam und Antonello Manacorda.

Golda Schultz' Debüt-Soloalbum «This Be Her Verse» ist beim Label Alpha erschienen und erkundet die Welten sowie Inspirationen von Komponistinnen der Romantik bis hin zur Gegenwart. Darunter befindet sich ein Werk von Kathleen Tagg und Lila Palmer, das die Sängerin zusammen mit dem Pianisten Jonathan Ware in Auftrag gegeben hat. In ihrer zweiten und aktuellen Veröffentlichung «Mozart, You Drive Me Crazy!» widmet sich Golda Schultz in Zusammenarbeit mit Antonello Manacorda und der Kammerakademie Potsdam den weiblichen Heldinnen von «Don Giovanni», «Cosi fan tutte» und «Le nozze di Figaro» und damit Rollen, die ihre Karriere von Berlin bis zur Metropolitan Opera geprägt haben.

goldaschultz.com

# PETER MCGUIRE

Violine

stammt aus Minnesota | Studium in Northfield, Minnesota, New York und Cedar Falls, Iowa | Konzertmeister am Opernhaus Zürich, im Luzerner Sinfonieorchester, im Seattle Symphony und im Gürzenich-Orchester Köln | spielte beim Chicago Symphony Orchestra und bei den Berliner Philharmonikern | spielte von 2013 bis 2016 und spielt seit 2021 wieder als 2. Konzertmeister im Tonhalle-Orchester Zürich



# SAYAKA TAKEUCHI

Violine

geboren in Nagoya, Japan und aufgewachsen in Amsterdam | erste Violinstunden im Alter von drei Jahren | Studium in Tokio (Toho School of Music), New York (Mannes College of Music) und Den Haag | spielte im San Diego Symphony, an der Los Angeles Opera und im Stavanger Symphony Orchestra | spielt seit 2015 im Tonhalle-Orchester Zürich



# SARINA ZICKGRAF

## Viola

geboren in Freiburg | studierte bei Wolfram Christ und Tabea Zimmermann | Stipendiatin der Stiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz | 2016 Förderpreis für ihre besonderen musikalischen und sozialen Kompetenzen | als passionierte Kammermusikerin Gast bei zahlreichen Festivals | begründete mit den Badischen Konzerten 2021 ihre eigene Kammermusikreihe | spielt seit 2021 als Stv. Solobratschistin im Tonhalle-Orchester Zürich

# SASHA NEUSTROEV

## Violoncello

geboren in Nowosibirsk, Russland | erster Cellounterricht mit fünf Jahren | 1995 Matura an der Zentralen Musikschule Moskau | danach Studium in der Lübecker Meisterklasse von David Geringas | 1997 Spezialpreis als «Bester Russischer Cellist» am Internationalen Rostropowitsch Wettbewerb Paris | 1998 Diplom am Internationalen Tschaikowsky Wettbewerb Moskau | 2001 1. Preis am Adam International Cello Festival and Competition in Christchurch | spielt seit 1999 als Stv. Solo-Cellist im Tonhalle-Orchester Zürich



# Billettverkauf

## Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 12.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 12.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Grafik

Kezia Stingelin

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Rebekka Fässler,

Martin Frutiger, Seraina Roher, Adrian T. Keller, Katharina

Kull-Benz, Diana Lehnert, Corine Mauch, Ursula Sarnthein-

Lotichius, Adèle Zahn Bodmer

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation),

Marcus Helbling (Leitung Finanz- und Rechnungswesen,

ad interim)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

# UNSER DANK

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

LGT Private Banking

Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

Monika und Thomas Bär

Baugarten Stiftung

Beisheim Stiftung

André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer

Ruth Burkhalter

D&K DubachKeller-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

LANDIS & GYR STIFTUNG

Orgelbau Kuhn AG

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

## Förderer

Monika und Thomas Bär

Dr. Guido E. Imholz

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

